

Dezember 2019

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der Weihnachtsausgabe des HSI Newsletters wünschen wir erholsame Weihnachtstage und alles Gute für das Jahr 2020. Auch im kommenden Jahr informieren wir Sie gerne wieder über Aktivitäten, Termine, Erfahrungen und Entwicklungen aus dem Netzwerk.

Sie haben ältere Newsletter-Ausgaben verpasst? Kein Problem. Stöbern Sie doch einmal auf unserer Homepage in unserem Newsletter-Archiv.

Claudia Möller

HSI Netzwerkkoordination Potsdam GbR
claudia.moeller@hsi-zabih.de



Inhalt

• Beratungs- und Vermittlungsarbeit

- „Es ging immer um unsere Haltung.“
Feedback Weiterbildung Professioneller Umgang mit Gewalt und Aggression S. 2
- Workshop Hausbesuche in der sozialen Arbeit S. 3
- Nachtrag zum HSI Newsletter Oktober 2019 / S.3ff: Prof. Menno Baumann
„Ein Kind ist für mich niemals ein Systemsprenger“ S. 4

• Netzwerkarbeit

- HSI Ausstellung Arbeit statt Strafe: *Wir sind dabei!* S. 4
- Internationaler Besuch bei der Straffälligenhilfe der Caritas in Cottbus S. 4
- Arbeitsplanungen für Projektjahr 2020 S. 5

• Öffentlichkeitsarbeit

- Vorstellung von HSI an der HSI Salomon Hochschule S. 5



„Es ging immer um unsere Haltung.“

Feedback Weiterbildung Professioneller Umgang mit Gewalt und Aggression

Ende Oktober 2019 hatten die HSI Mitarbeiter*innen die Möglichkeit, an einem zweitägigen Weiterbildungsseminar zum Thema Professioneller Umgang mit Gewalt und Aggression teilzunehmen. Referent Burak Özüak.

Die inhaltlichen Schwerpunkte umfassten:

- Wissensvermittlung zu Konfliktverläufen bis hin zur Eskalation (Sach- und Beziehungsebene eines Konfliktes)
- Konfliktursachenexploration anhand von Fallbeispielen
- Auseinandersetzung mit den eigenen Klärungs-, Bewältigungs- und Selbstwirksamkeitserfahrungen
- Selbstreflexion im Hinblick auf eine aktive positive Regulation von emotional aufgeladenen Situationen (äußere und innere Stressoren)
- Training eines konstruktiven Umgangs mit eigenen Gefühlen wie Wut und Ärger im Berufsalltag mit Fokus auf die nach außen gerichtete verbale und nonverbale Kommunikation
- Vorstellung und Training von Methoden der Gesprächsführung und Interventionsplanung (insbesondere konfrontative Techniken)

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren durchweg positiv. Grundsätzlich wurde die Möglichkeit begrüßt, sich mit den Themen auseinanderzusetzen, das eigene Handeln zu überprüfen und weiter zu entwickeln. Burak Özüak erhielt viel Anerkennung für seine Professionalität und seine wertschätzende Haltung. Hier einige Stimmen aus der Auswertungsrunde am Ende der beiden Tage:

„ ...Ich war gefordert, mich gedanklich einzulassen; sehr breiter Erfahrungsschatz und sehr gute Menschenkenntnis; Sie haben mir die Hemmungen vor den Rollenspielen genommen; Anfangs wusste ich nicht, was Sie wollten, aber nach den zwei Tagen kann ich sagen, Sie haben mich beeindruckt zukünftig werde ich mehr überlegen, wie verhalte ich mich wirklich; ... es ging immer um unsere Haltung!

Burak Özüak seinerseits lobte die Gruppe für die konzentrierte Arbeitsatmosphäre und bedankte sich für den Input aus der Gruppe. „Auch ich habe von Ihnen gelernt.“

Informationen über den Referenten unter <http://aggro-coach.com/ueber-b-oe/>



Hausbesuche in der Sozialen Arbeit

konzeptionelle Grundlagen, Potentiale und Grenzen

Workshop der HSI Netzwerkkoordination Potsdam am 04.12.2019



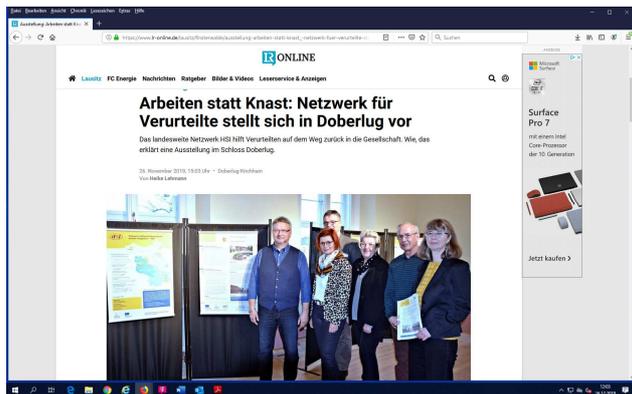
Am 4. Dezember 2019 hatte die HSI Netzwerkkoordination die HSI Mitarbeitenden des Projektfeldes Arbeit statt Strafe sowie Vertreter*innen des Ministeriums der Justiz, des Oberlandesgerichts und der Sozialen Dienste der Justiz zu einem Workshop mit dem Thema „Hausbesuche in der Sozialen Arbeit“ eingeladen. Hausbesuche haben nicht nur im Land Brandenburg in der Arbeit mit säumigen Geldstrafenschuldner*innen an Bedeutung gewonnen, sondern werden auch bundesweit im Arbeitsfeld Straffälligenhilfe als hilfreiches Instrument diskutiert, um schwer erreichbare / Geldstrafenschuldner*innen / Klienten und Klientinnen für alternative Sanktionsformen und Unterstützungsangebote anzusprechen. So jüngst auf der Fachwoche Straffälligenhilfe in Mainz vom 25. – 27.11.2019 (<https://www.fachwoche.de/>)

Als Referentin geladen war Frau Professorin Dr. Rita Hansjürgens von der Alice Salomon Hochschule. In ihren engagierten Ausführungen ging Frau Prof. Hansjürgens zunächst auf die historische Entwicklung, rechtliche Grundlagen sowie die unterschiedlichen Arten von Hausbesuchen ein. Breiten Raum nahm die Auseinandersetzung mit den Potentialen sowie den Grenzen und Schwierigkeiten ein. Hinweise zur Strukturierung und Durchführung rundeten den praxisorientierten Vortrag ab und lud die Teilnehmenden im Anschluss an den Vortrag zu einer lebhaften Diskussion ein.

Nachtrag zum HSI Newsletter Bericht Oktober 2019 / S. 3ff): Von der Kompetenz ein Systemsprenger zu sein.

In unserem letzten Newsletter haben wir mit Ines Heideklang vom Cottbuser Jugendrechtshaus e.V. ein Interview anlässlich einer Diskussionsveranstaltung im Anschluss an die Filmvorführung „Systemsprenger“ geführt. Im Gespräch erwähnt Ines Heideklang Professor Menno Baumann, der seit vielen Jahren zu sogenannten „Systemsprengern“ forscht. In einem aktuellen Bericht in Deutschlandfunk Kultur erklärt Menno Baumann die komplexe Situation hinter den Schwierigkeiten um eskalierende Kinder. Der Bericht enthält interessante weiterführende Links, Literaturempfehlungen und den Verweis auf einen halbstündigen Videobeitrag von Menno Baumann auf Youtube, gehalten auf dem Symposium Kindheit, Jugend, Gesellschaft IX vom 18. – 21. April 2018

https://www.deutschlandfunkkultur.de/eskalierende-kinder-und-paedagogik-ein-kind-ist-fuer-mich.3991.de.html?dram:article_id=465061 (Zugriff 12.12.2019)



HSI Ausstellung Arbeit statt Strafe: Wir sind dabei!

Die Lausitzer Rundschau berichtete in ihrer Ausgabe vom 26.11.2019 über die Ausstellungseröffnung der HSI Ausstellung im Schloss Doberlug - Kirchhain. Organisiert wurde die Ausstellung vor Ort von Carla Ziegner-Zschiedrich, HSI Mitarbeiterin für Arbeit statt Strafe der BQS GmbH Döbern.

<https://www.lr-online.de/lausitz/finsterwalde/ausstellung-arbeiten-statt-knast-netzwerk-fuer-verurteilte-stellt-sich-in-doberlug-vor-40874918.html> (Zugriff am 15.12.2019)

Internationaler Besuch bei der Straffälligenhilfe der Caritas Cottbus

Die Mitarbeitenden der HSI Anlauf- und Beratungsstelle und der Kontakt- und Servicestelle für Ehrenamtliche in der Straffälligenhilfe (KSE) begrüßten zu einem Erfahrungsaustausch internationale Gäste aus Weißrussland, Moldawien, Armenien und der Ukraine in Cottbus. Gastgeber und Gäste präsentierten sich wechselseitig ihre Arbeitsansätze. Unterstützt wurde das Team der Caritas von einer Mitarbeiterin des JobCenters Cottbus, die den Gästen die Kooperation mit der Caritas und die Fördermöglichkeiten für anspruchsberechtigte Personen erläuterte.

<https://www.caritas-goerlitz.de/presse/aktuelles/internationaler-austausch-der-straffaelligenhilfe-in-cottbus-78fa04b3-f731-49aa-8a28-2d0c443f0b3d>





Planungen 2020

Erste Aktivitäten sind im Netzwerk abgestimmt und langsam füllt sich der Terminkalender. Für die gemeinsame Netzwerkarbeit sind bereits fünf Koordinationsitzungen und die übliche jährliche Besprechung mit den Geschäftsführenden der HSI Partner geplant. Die Terminplanung für die projektfeldspezifischen Arbeitsgruppen ist in Vorbereitung. Im Herbst wird es eine Fachtagung mit einem spannenden Thema geben

und auch für die Weiterbildungstage der HSI Mitarbeitenden gibt es Ideen.



Vorstellung von HSI an der Alice Salomon Hochschule

Im vergangenen Sommer hatte die Netzwerkkoordination Kontakt zur Alice Salomon Hochschule Berlin gesucht und im gegenseitigen Austausch mit Frau Prof. Dr. Marion Mayer entstand die Idee, HSI im Rahmen des zweiten Projektmoduls „Handlungsmethoden und Beratung in der Sozialen Arbeit“ (Bachelorstudiengang Soziale Arbeit) vorzustellen.

Am 28.11.2019 war es dann so weit. Neben Erläuterungen zu den Inhalten, Strukturen und Rahmenbedingungen der Arbeit im Netzwerk, ging es auch darum, mit den Studenten und Studentinnen des sechsten Semesters, über verschiedene Themen der gelebten Praxis von HSI und der Straffälligenhilfe in einen gemeinsamen Dialog zu treten. Die Gruppe zeigte sich außerordentlich interessiert und ein paar Studierende verfügten auch bereits über Berufserfahrungen, innerhalb derer sie mit straffällig gewordener Klientel in Berührung gekommen waren. Die Diskussion erfolgte entlang der Fragen der Gruppe, wie z.B.

- Welche Kooperationen sind für die Arbeit mit der Klientel und im Netzwerk wichtig bzw. wertvoll?
- Öffnet die Klientel beim Hausbesuch die Türen (Projektfeld „Arbeit statt Strafe“)?
- Wie wird damit umgegangen, wenn einzelne Klienten/ Klientinnen nicht kooperieren wollen?
- Wie steht es um die Ersatzfreiheitsstrafe? Welche Herausforderungen sind mit der Abwendung dieser verbunden?
- Wie wirkt sich Inhaftierung durch die Kumulation von delinquent gewordenen Personen auf diese aus (Stichwort Radikalisierung)?
- Wo kommen Haftentlassene, insbesondere drogenabhängige, nach der Haft unter?
- Wie steht es um das Spannungsfeld Haftvermeidung vs. Inhaftierung (Umgang mit verschiedenen Haltungen von Stakeholdern)?

Der entstandene Austausch war sehr anregend und wir bedanken uns bei der Gruppe und Frau Prof. Dr. Mayer für ihre Offenheit und die Möglichkeit dieser gemeinsamen Begegnung!

Ansprechperson: Sarah Vig 0331 / 148920 – 14 sarah.vig@hsi-zabih.de

Impressum

Hrsg. Netzwerk HSI

Verantwortlich HSI-Netzwerkkoordination Potsdam GbR / Claudia Möller - claudia.moeller@hsi-zabih.de

Mitarbeit Sarah Vig

Die Kontaktdaten aller in den Artikeln erwähnten HSI Mitarbeitenden sind auf der HSI Homepage <http://www.hsi-zabih.de> zu finden.



Gefördert durch das Ministerium der Justiz aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg